

Anstalt, deren Patienten zu den exklusiven Kreisen der Hauptstadt gehörten, weiter.

W.: Über die Anwendung des Cocains bei Haut- und Syphilis-kranken, in: WMW, Jg. 37, 1887; Acholerának vizzel való kezelése (Die Behandlung der Cholera mit Wasser), in: Orvosi Hetilap, 1887-88; Bőrgyógyászati zsebkönyv (Dermatolog. Taschenbuch), 1891; A mesterséges szénsavas-fürdők (Über künstliche Kohlensäure-Bäder), in: Munkálatok, 1899, S. 412ff.; etc. Red.: Vízgyógyászati Közlemények, 1901ff.

L.: *Munkálatok*, 1897, S. 127ff.; *M. Életr. Lex.; Szinyei*; *Mitt. Semmelweismus.*, Budapest.

(N. Duka Zólyomi)

Pákh Albert, Ps. Kaján Ábel, Schriftsteller und Journalist. * Rosenau (Rožňava, Slowakei), 11. 3. 1823; † Pest, 10. 2. 1867. Wurde nach theolog. Stud. an der evang. Hochschule AB in Ödenburg und jurist. Stud. in Debreczin 1844 Advokaturskonzipient in Pest und legte 1846 die Advokaturprüfung ab. Dann widmete er sich ausschließlich der Literatur und der Journalistik. In Debreczin freundete er sich mit Petőfi an, mit dem er 1846/47 zusammenwohnte. P.s humorvolle Lebensbilder, die er in verschiedenen Z. veröff., machten ihn bald zu einer der bekanntesten Persönlichkeiten der ung. Hauptstadt. Ab 1845 Mitarbeiter der Z. „Pesti Hirlap“ (Pester Z.), 1846 wurde er Mitgl. der Gruppe demokrat. Schriftsteller Tízek Társaság (Ges. der Zehn). 1847 schwer erkrankt, suchte er bis 1850 im Bad Gräfenberg (Schlesien) Heilung. 1851-55 war P. Red. der Z. „Újabbkori Ismerettár“ (Magazin der Kenntnisse der neuen Zeit), 1853 gem. mit Gyulai (s. d.) der „Szépirodalmi Lapok“ (Literar. Bl.). 1854 gründete er das illustrierte Wochenbl. „Vasárnapú Újság“ (Sonntagsztg.) mit der polit. Beilage (ab 1855) „Politikai Újdonságok“ (Polit. Neuigkeiten), die er bis 1867 red. Das Bl. fand bald einen großen Leserkreis (bis 7000 Abonnenten) und hatte bedeutenden Einfluß auf das kulturelle Leben der damaligen ung. Ges. 1863-65 red. P. gem. mit Gressus die Z. „Magyar Sajtó“ (Ung. Presse) und gab 4 Bde. der Reihe „Magyar Ember Könyvtára“ (Bibl. des ung. Menschen) heraus. 1864 korr. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss., 1865 Mitgl. der Kisfaludyges.

W.: Kalauz a Nemzeti Casino Könyvtárához (Führer durch die Bibl. des Nationalkasinos), 1852; P. A. humoros életrépei (A. P.s humorist. Lebensbilder), 1870; etc.

L.: *A Kisfaludy Társaság Évtalpai*, 1865, *Tl. 2*, S. 59; *Hazánk és a Külföld*, 1867, S. 113f.; *Vasárnapi Újság* vom 17. 2. 1867 und 13. 11. 1870; *Pasztortűz*, 1923, *Bd. 1*, S. 801ff.; P. Gyulai, *Emlékezés P. A.*

felett (Gedenkrede für A. P.), in: *Akadémiai Értesítő*, 1870, S. 247ff.; *M. Szabó*, P. A. pályája (A. P.s Laufbahn), 1903; *J. Ferenczy-J. Daniélik*, *Magyar írók (Ung. Schriftsteller)*, *Bd. 2*, 1858, S. 389f.; *Irodalmi Lex.*, 1965; *S. Weber*, *Ehrenhalle verdienstvoller Zipsler des 19. Jh.*, 1901; *Das geistige Ungarn; M. Eletr. Lex.; Pallas; Révai; Szinyei; Új M. Lex.; Wurbach; A magyar irodalom története (Geschichte der ung. Literatur)*, red. von I. Sölier, *Bd. 3-4*, 1965, s. Reg. (I. Chalupecký)

Pakies Józef Henryk, Baumeister und Architekt. * Borowa, Bez. Mielec (Galizien), 19. 3. 1858; † Krakau, 25. 10. 1923. Stud. 1878-82 an der Techn. Hochschule in Wien Bauwesen, Ing. Ab 1890 arbeitete er in Krakau als privater, ab 1893 als konzessionierter Baumeister, 1907-14 besaß er ein konzessioniertes Bauunternehmen. Während dieser Zeit baute er in Krakau nach eigenen Projekten, tw. gem. mit Krzyżanowski, einige Privathäuser und öff. Gebäude im klassizist. Stil. P. war ab 1892 Mitgl., 1893-96 Ausschußmitgl., ab 1909 Mitgl. des Kollegialschiedsgerichtes, ab 1912 Ehrenmitgl. der Krakauer Techn. Ges. Er beteiligte sich an den Arbeiten einiger Komm. der Ges., u. a. der Komm. zur Ausarbeitung einer neuen Bauordnung der Stadt Krakau (als Referent der Bauordnung von 1894). Ab 1897 war er Ausschußmitgl. des Baumeisterver. in Krakau, ab 1898 Mitgl. des Towarzystwo Miłośników Historii i Zabytków Krakowa (Ges. der Freunde der Geschichte und Denkmäler Krakaus), 1906-23 Mitgl. des engeren Komitees zur Restaurierung des Wawelschlosses, 1911/12 Stadtrat, ab 1921 Mitgl. des Komitees für den Bau der Poln. Darlehenskasse (der späteren Poln. Staatsbank) in Krakau. P. verfaßte auch viele Artikel für Krakauer Ztg. über Denkmalschutz, Baubetrieb, Wohnungsfragen, Probleme der städt. Selbstverwaltung, über soziale und wirtschaftliche Folgen der Urbanisierung etc.

W.: Marieninst., 1899, Studentenheim der Univ., 1910/11, Anstalt der Hl. Hedwig, 1911, Umbau des Gebäudes der Akad. der Wiss., 1912/13, alle Krakau; Wohnhäuser in Krakau. Publ.: Projekt ustawy budowlanej dla stołecznego królewskiego miasta Krakowa (Entwurf einer Bauordnung für die kgl. Hauptstadt Krakau), 1896; Nowożytny Kraków (Das moderne Krakau), 1903; Wpływ gminy na sprawę mieszkań (Der Einfluß der Gemeinde auf das Wohnungswesen), 1905; Wpływ wojny na wartość domów (Der Einfluß des Krieges auf den Wert der Häuser), 1918; Wartość szacunkowa domów w Krakowie (Der Schätzwert der Häuser in Krakau), 1918; O wywłaszczeniu gruntów podmiejskich (Über die Enteignung der Grundstücke in der Vorstadt), 1920; Abhh. in Czas, Nowa Reforma und Głos Narodu.

L.: *Czas* und *Nowa Reforma* vom 28. 10. 1923; *Czasopismo Towarzystwa Technicznego Krakowskiego*, *Jg. 7-13*, 1893-99; *Sprawozdanie Towarzystwa*